

Antrag

der Abgeordneten **Anna Rasehorn, Holger Gießhammer, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Arif Tasdelen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

PFAS V: Langzeitstudie zu gesundheitlichen Folgen von PFAS-Belastungen in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit einer Langzeitstudie zu den gesundheitlichen Folgen von PFAS-Belastungen zu beauftragen, die:

- Biomonitoring (Blut- und Urinuntersuchungen) in besonders betroffenen Gebieten einschließt (einschließlich einer langfristigen Nachbeobachtung besonders belasteter Bevölkerungsgruppen),
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Untersuchung einbezieht,
- mit Universitäten und dem Umweltbundesamt kooperiert,
- regelmäßig Zwischenberichte veröffentlicht
- die Ergebnisse bundesweit vergleichbar dokumentiert sowie ferner
- einen Bericht zur PFAS-Belastung von Trinkwasser und regionalen Lebensmitteln in den bekannten Hotspot-Gebieten vorzulegen,
- regelmäßig zu prüfen, ob die EFSA-Toleranzwerte überschritten werden, und im Bedarfsfall Verzehrhinweise sowie technische Maßnahmen (z. B. Aktivkohlefilter) anzuordnen.

Begründung:

PFAS reichern sich im menschlichen Körper an, vor allem in Blut, Leber und Nieren. Sie stehen im Verdacht, Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, hormonelle Störungen und eine Schwächung des Immunsystems zu verursachen. Studien zeigen, dass bereits Kinder und Jugendliche in Deutschland teilweise über den von der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) festgelegten Toleranzwerten liegen.

Gerade in Bayern sind Hotspots wie Altötting, Manching oder Friedberg bekannt, in denen Menschen über Jahrzehnte hinweg mit PFAS in Kontakt gekommen sein könnten. Dennoch fehlen bislang systematische, langfristige Daten über die gesundheitlichen Folgen. Eine

VorAn - Dokument - ID: 190715 zuletzt geändert von Arns, Carolin am 20.07.2026 - 14:31

1

SPD

Status: fraktionsöffentlich seit 20.07.2026 - 14:31

Ersterfasser: Carolin Arns

bayerische Langzeitstudie würde Betroffenen Gewissheit geben, Ärztinnen und Ärzten eine solide Basis für Diagnosen und Therapien liefern und der Politik ermöglichen, gezielte Präventionsmaßnahmen im Umgang mit Lebensmitteln und Trinkwasser zu ergreifen. Sie ist damit ein entscheidender Baustein einer umfassenden PFAS-Strategie.

Da PFAS extrem langlebig sind und sich über viele Jahre im menschlichen Körper anreichern können, sind kurzfristige Untersuchungen nur begrenzt aussagekräftig. Eine systematische Langzeitbeobachtung ermöglicht es, Belastungstrends frühzeitig zu erkennen und Präventionsmaßnahmen wissenschaftlich fundiert weiterzuentwickeln.